

STATISTIK DER SOZIALHILFE

Eingliederungshilfe
für behinderte Menschen



2013

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Allgemeiner Auskunftsdienst

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen am 26. Mai 2015

Artikelnummer: 5221301-13700-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

1	Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	5
2	Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963	6
3	Entwicklung der Ausgaben seit 1963	7
4	Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2013	8
5	Dauer der Hilfestellung	9
6	Einzelleistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2013	11
7	Persönliches Budget	12
8	Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2013	13
9	Ausgaben je Empfänger	15
10	Eingliederungshilfe 2013 im Ländervergleich	16
11	Hintergrund der Statistik über die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19

Anhangtabellen

D 1.1:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 außerhalb von Einrichtungen nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	21
D 1.2:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 in Einrichtungen nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	22
D 1.3:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 insgesamt nach Hilfestellung, Altersgruppe und Geschlecht	23
D 2.1:	Empfängerinnen und Empfänger von im Laufe des Berichtsjahres 2013 beendeter Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland nach Altersgruppe, Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht	24
D 2.2:	Empfängerinnen und Empfänger von am 31.12.2013 andauernder Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland nach Altersgruppe, bisheriger Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht	25
D 3:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2013 in Form eines Persönlichen Budgets nach Altersgruppe, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht	26
D 4:	Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Hilfestellung, Einnahmeart und Ort der Leistungserbringung	27
D 5:	Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland ab 1963	28

Inhalt

L 1.1:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland und im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Ländern und Ort der Leistungsgewährung	29
L 1.2:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland und im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Ländern und Ort der Leistungsgewährung je 1 000 Einwohner	30
L 2:	Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland und im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Ländern und ausgewählter Hilfeart	31
L 3.1:	Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Ländern	32
L 3.2:	Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Ländern je Einwohner	33
L 3.3:	Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Ländern und Art des Trägers	34
L 4:	Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013 nach Ländern und ausgewählter Hilfeart	35

Hinweis

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird im Text der folgenden Kapitel auf die Ergänzung um die weibliche Form, wie z. B. Empfängerinnen, verzichtet. Wenn nicht explizit anders angegeben, sind stets beide Geschlechter gemeint.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

1 Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Sie soll behinderte Menschen zu einem weitgehend selbstständigen Leben befähigen.

Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Weitere Voraussetzung ist, dass entsprechende Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – wie zum Beispiel einer Krankenversicherung, einer Rentenversicherung oder einer Agentur für Arbeit – erbracht wird.

Bis Ende 2004 bildete das 1962 in Kraft getretene Bundessozialhilfegesetz (BSHG) die rechtliche Grundlage für diese Leistung. Dieses wurde am 1.1.2005 durch das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst. Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wird seither nach dem 6. Kapitel SGB XII gewährt.

2 Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963

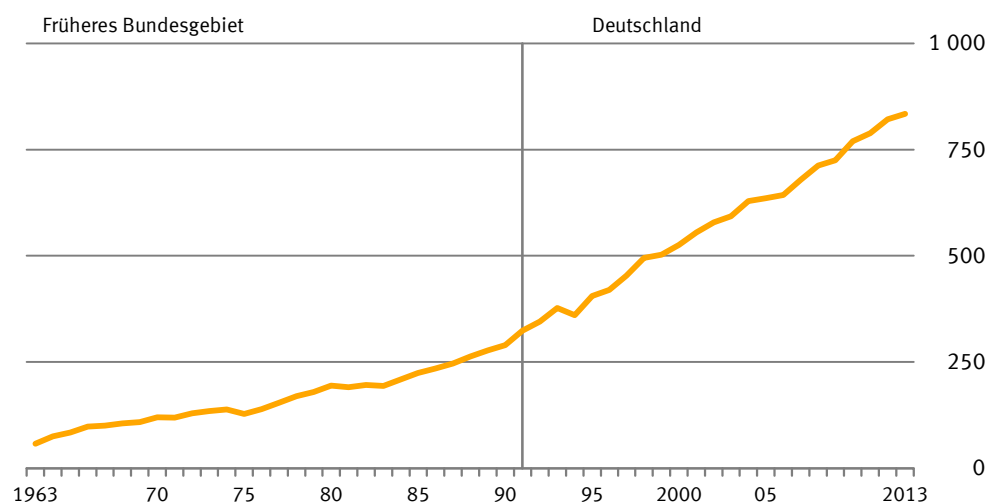
In den vergangenen Jahren rückte die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aufgrund der kontinuierlich steigenden Empfängerzahlen und Ausgaben zunehmend in die öffentliche Wahrnehmung. So ist die Zahl der Hilfeempfänger seit Inkrafttreten des BSHG immer weiter angestiegen: Im früheren Bundesgebiet von knapp 58 000 im Jahr 1963 auf knapp 290 000 im Jahr 1990.

2013: 157 % mehr Hilfeempfänger als 1991

Auch nach der deutschen Vereinigung hat sich diese Entwicklung fortgesetzt: So hatte sich die Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland von gut 324 000 Personen im Laufe des Jahres 1991 bereits nach 15 Jahren nahezu verdoppelt. Im Jahr 2013 lag sie bei gut 834 000 Personen, was einer Steigerung um 157 % gegenüber 1991 entspricht.

Diese Entwicklung der Empfängerzahlen spiegelt sich auch in einer höheren Empfängerquote wider: Während 1963 nur etwa 1 von 1 000 Einwohnern in Deutschland Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezog, waren es 2013 rund 10 von 1 000 Einwohnern.

Abb 1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in 1 000



3 Entwicklung der Ausgaben seit 1963

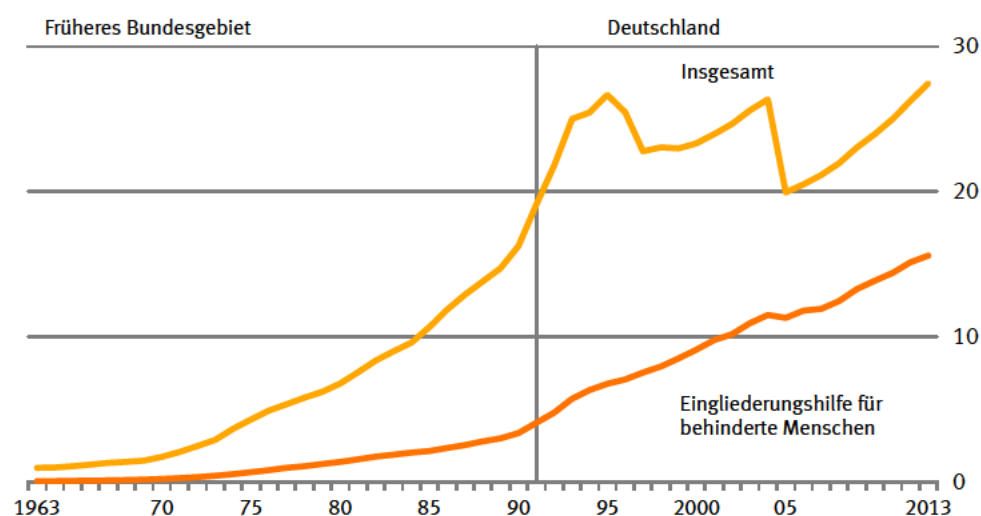
Seit Einführung der Sozialhilfe sind – entsprechend der Entwicklung der Empfängerzahlen – auch die Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen kontinuierlich gestiegen: Während die entsprechenden Bruttoausgaben im Jahr 1963 rund 46 Millionen Euro betrugen, lagen sie im Jahr 2013 bei rund 15,6 Milliarden Euro. Am höchsten war der Zuwachs – mit mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr – zwischen den Jahren 1963 und 1982 sowie Anfang der 1990er Jahre.

Kosten der Eingliederungshilfe seit der deutschen Vereinigung verdreifacht

Seit der deutschen Vereinigung haben sich die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen von rund 4,1 Milliarden Euro im Jahr 1991 auf rund 15,6 Milliarden Euro im Jahr 2013 mit einem Zuwachs von 283 % mehr als verdreifacht.

Dabei hat die Bedeutung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Vergleich zu den anderen Hilfearten deutlich zugenommen: Während die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 1963 rund 5 % der gesamten Sozialhilfeausgaben ausmachten, waren es 2013 bereits 57 %.

Abb 2 **Bruttoausgaben der Sozialhilfe sowie der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen**
in Mrd. EUR



4 Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2013

Im Jahresverlauf 2013 erhielten in Deutschland rund 1,4 Millionen Menschen besondere Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII. Diese Leistungen waren bis Ende 2004 unter dem Oberbegriff „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ bekannt.

834 000 Empfänger im Berichtsjahr 2013

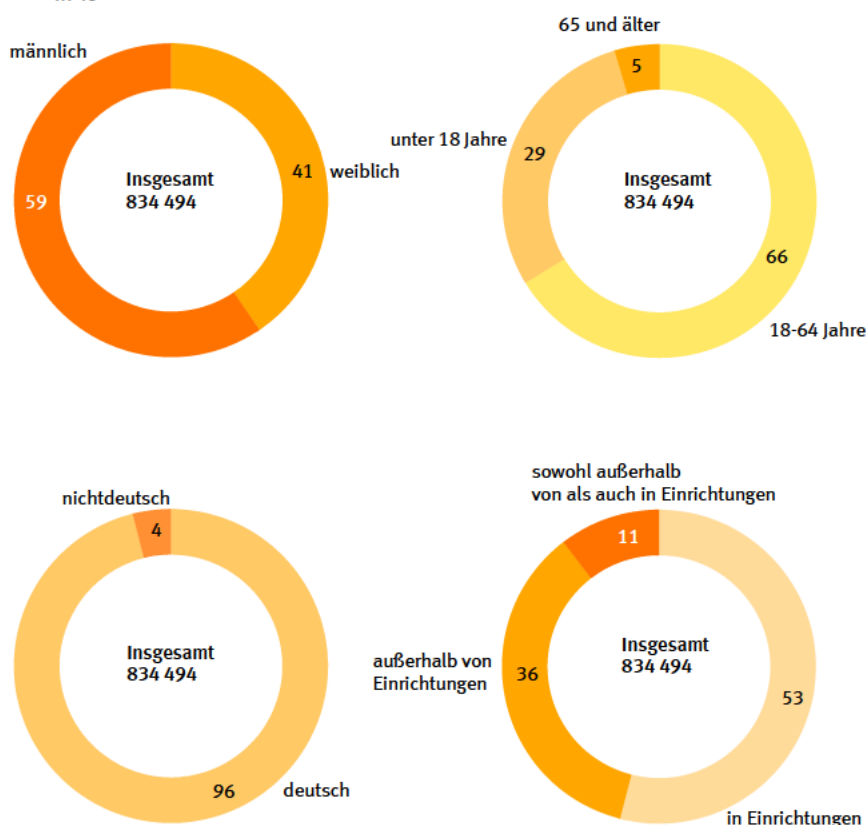
Zu dieser Gruppe von Sozialhilfeleistungen zählt auch die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die im Jahr 2013 gut 834 000 Personen beanspruchten. Drei Fünftel (59 %) dieser Empfänger waren männlich, zwei Fünftel (41 %) weiblich. Damit bezogen 12,6 von 1 000 Männern und 8,2 von 1 000 Frauen diese Leistung.

Mit durchschnittlich 33 Jahren (Männer: 32 Jahre; Frauen: 35 Jahre) waren die Empfänger vergleichsweise jung. 29 % waren noch nicht volljährig, 67 % zwischen 18 bis 64 Jahre alt und lediglich 5 % waren bereits 65 Jahre oder älter.

96 % der Hilfeempfänger besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Durchschnittlich erhielten 10,8 von 1 000 Deutschen und 5,0 von 1 000 Nichtdeutschen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Die Eingliederungshilfe wurde 2013 an 53 % der Leistungsberechtigten ausschließlich in Einrichtungen gewährt, 36 % der Empfänger erhielten die Hilfe ausschließlich außerhalb von Einrichtungen. 11 % der Empfänger bezogen Leistungen sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen. Während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen zu gut zwei Fünfteln (41 %) an noch nicht volljährige Empfänger gewährt wurden, lag deren Anteil in Einrichtungen lediglich bei einem Fünftel (19 %).

Abb 3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2013
in %



5 Dauer der Hilfegewährung

2013 dauerte der Leistungsbezug für rund vier Fünftel (81 %) der gut 834 000 Empfänger von Eingliederungshilfe über das Jahresende hinaus an. Für knapp ein Fünftel (19 %) der Empfänger endete der Leistungsbezug während des Jahres 2013.

Je älter die Leistungsberechtigten, desto länger die durchschnittliche Dauer der Hilfe

Ein durchschnittlicher Empfänger von über das Jahr 2013 hinaus andauernder Eingliederungshilfe war knapp 36 Jahre alt und bezog diese Hilfe seit bisher 7,3 Jahren. Ein Empfänger von im Jahr 2013 beendeter Eingliederungshilfe war durchschnittlich 23 Jahre alt und erhielt diese Leistung über einen Zeitraum von 2,9 Jahren.

Gut zwei Fünftel (44 %) der Empfänger von am Jahresende andauernder Eingliederungshilfe waren Langzeitempfänger mit einer bisherigen Hilfedauer von mehr als fünf Jahren. Gut zwei Drittel (36 %) der Empfänger von im Jahresverlauf beendeter Eingliederungshilfe waren dagegen Kurzeitempfänger mit einer bisherigen Hilfedauer von weniger als einem Jahr.

Ab dem Berichtsjahr 2007 werden in der amtlichen Sozialhilfestatistik der Beginn und gegebenenfalls das Ende der Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen gesondert erhoben.

Während des Jahres 2013 wurde der Leistungsbezug bei etwa einem Neuntel (11 %) der gut 533 000 Empfänger von Eingliederungshilfe in Einrichtungen beendet.

Ein durchschnittlicher Empfänger von über das Jahr 2013 hinaus andauernder Eingliederungshilfe in Einrichtungen war 38 Jahre alt und bezog diese Hilfe seit bisher 7,3 Jahren. Ein Empfänger von im Jahr 2013 beendeter Eingliederungshilfe in Einrichtungen war durchschnittlich 29 Jahre alt und erhielt diese Leistung über einen Zeitraum von 3,6 Jahren.

Rund zwei Fünftel (49 %) der Empfänger am Jahresende andauernder stationärer Eingliederungshilfe waren Langzeitempfänger. Ein Drittel (28 %) der Empfänger im Jahresverlauf beendeter Eingliederungshilfe in Einrichtungen waren Kurzeitempfänger.

Tab 1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2013 nach der Dauer der Hilfegewährung

Dauer der Hilfe- gewährung	Anzahl	Darunter mit einer (bisherigen) Dauer der Hilfe von . . .		Durchschnittliche(s)	
		weniger als 1 Jahr	mehr als 5 Jahren	Alter der Empfänger	(bisherige) Dauer der Hilfegewährung
		%		Jahre	
Insgesamt					
Während des Jahres beendete Hilfen . . .	155 814	36,1	15,1	22,7	2,9
Am Jahresende andauernde Hilfen .	678 680	13,9	44,4	35,7	7,3
Insgesamt	834 494	X	X	33,3	X
Darunter in Einrichtungen					
Während des Jahres beendete Hilfen . . .	59 995	27,8	20,0	28,7	3,6
Am Jahresende andauernde Hilfen .	473 311	11,3	48,9	37,6	7,3
Zusammen	533 306	X	X	36,6	X

6 Einzelleistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2013

Im Jahr 2013 erhielten knapp 835 000 behinderte Menschen 1 095 000 verschiedene Einzelleistungen der Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel SGB XII. Damit entfielen auf jeden Empfänger durchschnittlich 1,3 Leistungen.

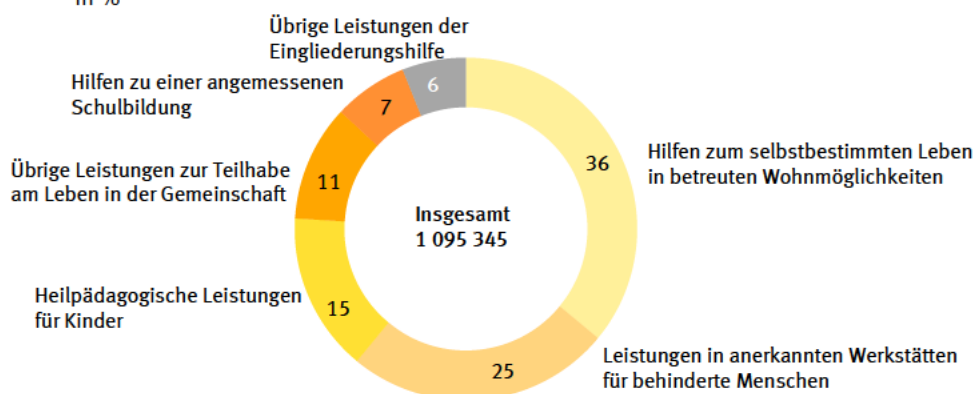
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft besonders bedeutsam

Rund drei Fünftel der Einzelleistungen (63 %) waren Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft im Sinn des 7. Kapitels SGB IX (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“). Hierzu zählen unter anderem die Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten (36 %), die heilpädagogischen Leistungen für Kinder (15 %) und die übrigen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (11 %), überwiegend Bewilligungen auf Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben. 2013 wurden 685 000 Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gewährt, die 602 000 Personen zugutekamen.

Von den 386 000 Personen, die Leistungen zum betreuten Wohnen erhielten, lebten gut 211 000 Personen in einer Wohneinrichtung, 162 000 Personen ambulant betreut in einer eigenen Wohnung und rund 21 000 Personen in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Auch beim betreuten Wohnen war die Zahl der Leistungen (395 000) größer als die Zahl der Empfänger (386 000). Im Laufe des Jahres 2013 wechselten demnach etwa 9 000 Personen zwischen den oben genannten Wohnmöglichkeiten.

Die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen machten ein Viertel (25 %) aller gewährten Einzelleistungen der Eingliederungshilfen aus, die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung 7 %. Auf die übrigen Leistungen der Eingliederungshilfe verteilen sich 6 % der Einzelleistungen. Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Einzelleistungen geben die Anhangtabellen D 1.1 bis D 1.3.

Abb 4 Einzelleistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2013
in %



7 Persönliches Budget

Ziel des Persönlichen Budgets: mehr Selbstbestimmung

Im Rahmen verschiedener Modellprojekte wurden zum Jahr 2007 Erfahrungen mit dem Persönlichen Budget als neue Form der Leistungsgewährung gesammelt. Diese setzt auf mehr Selbstbestimmung und Selbstständigkeit von behinderten Menschen und ermöglicht von ihnen benötigte Leistungen selbst einzuholen. Hierbei werden laufende Geldleistungen monatlich im Voraus gezahlt, über deren Verwendung der Leistungsberechtigte relativ frei entscheiden kann. Grundlage ist eine Zielvereinbarung zwischen dem Berechtigten und dem Leistungsträger, die die individuellen Förder- und Leistungsziele sowie die zu erbringenden Nachweise für die Bedarfsdeckung und die Qualitätssicherung enthält. An einem Persönlichen Budget können auch mehrere Leistungsträger beteiligt sein. Ansprechpartner des Betroffenen ist dann die beauftragte Stelle, die das trägerübergreifende Budget als Komplexleistung koordiniert. Ab dem 1.1.2008 besteht ein Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget, das heißt jeder Leistungsberechtigte kann einen entsprechenden Antrag stellen, über den nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden werden muss.

Folgende Leistungsträger können an einem Persönlichen Budget beteiligt sein:

- Sozialhilfeträger,
- Krankenkasse,
- Bundesagentur für Arbeit,
- Unfallversicherungsträger,
- Rentenversicherungsträger, Träger der Alterssicherung für Landwirte,
- Träger der Kriegsopferversorgung und -fürsorge,
- Träger der öffentlichen Jugendhilfe,
- Pflegekasse und
- Integrationsamt.

In der Sozialhilfestatistik können naturgemäß lediglich die Persönlichen Budgets erfasst werden, die von Sozialhilfeträgern gewährt wurden beziehungsweise an denen ein Sozialhilfeträger beteiligt war. Nach den bisherigen Praxisberichten ist dies allerdings bei der ganz überwiegenden Mehrheit der Fälle. Nach den Ergebnissen der Sozialhilfestatistik gemäß SGB XII erhielten am Jahresende 2013 in Deutschland 8 516 behinderte Menschen Eingliederungshilfe in Form eines Persönlichen Budgets. Am Jahresende 2012 waren es 8 403 Personen. Die Zahl der Budgets ist demnach im Vorjahresvergleich um 1,3 % gestiegen. Die durchschnittliche bisherige Dauer der Budgetgewährung stieg um 5 Monate von 28 auf 33 Monate.

Das Durchschnittsalter der Empfänger stieg 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 38,7 Jahre auf 38,9 Jahre.

Die meisten Budgets in Rheinland-Pfalz

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Fälle von Rheinland-Pfalz gemeldet. Dort liegen aus verschiedenen Modellprojekten bereits seit längerem Erfahrungen mit diesem Instrument vor.

7 Persönliches Budget

Tab 2 **Persönliche Budgets der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen am Jahresende 2013**

	Persönliche Budgets	Dar. träger- übergreifend	Durch- schnittsalter der Empfänger	Durchschnitt- liche bishe- rige Dauer der Budget- gewährung
	Anzahl		Jahre	Monate
Baden-Württemberg	1 001	26	36,0	29,9
Bayern	609	28	37,1	28,4
Berlin	300	109	35,1	37,1
Brandenburg	200	4	33,5	26,4
Bremen	–	–	X	X
Hamburg	287	–	43,1	21,2
Hessen	636	380	40,8	18,9
Mecklenburg-Vorpommern	42	4	38,8	33,4
Niedersachsen	351	6	37,6	32,8
Nordrhein-Westfalen	523	.	38,4	21,3
Rheinland-Pfalz	3 034	62	40,8	41,5
Saarland	86	.	45,0	26,6
Sachsen	514	12	36,6	25,9
Sachsen-Anhalt	544	4	34,9	34,2
Schleswig-Holstein	84	.	39,3	38,1
Thüringen	305	6	43,4	33,8
Deutschland	8 516	645	38,9	32,8

8 Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2013

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ist finanziell die bedeutendste Leistung der Sozialhilfe

Insgesamt gaben die Träger der Sozialhilfe im Jahr 2013 brutto 15,6 Milliarden Euro für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus. Nach Abzug der Einnahmen – insbesondere der Erstattungen von anderen Sozialleistungsträgern – verblieben Nettoausgaben in Höhe von 14,0 Milliarden Euro. Dies waren rund 2,2 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen an den gesamten Nettoausgaben für die Sozialhilfe betrug 56 %. Damit war sie 2013 – wie in den Vorjahren – die finanziell bedeutendste Hilfeart.

Im Jahr 2013 wurden 11,6 Milliarden Euro (71,8 %) der Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen für Leistungen in Einrichtungen investiert, 2,5 Milliarden Euro (30,4 %) für Leistungen außerhalb von Einrichtungen.

Die Einnahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden ausschließlich insgesamt erfasst. Sie können nicht auf einzelne untergeordnete Leistungsarten aufgeschlüsselt werden. Die folgende Detailbetrachtung der Ausgaben nach den einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezieht sich deshalb auf die Bruttoausgaben.

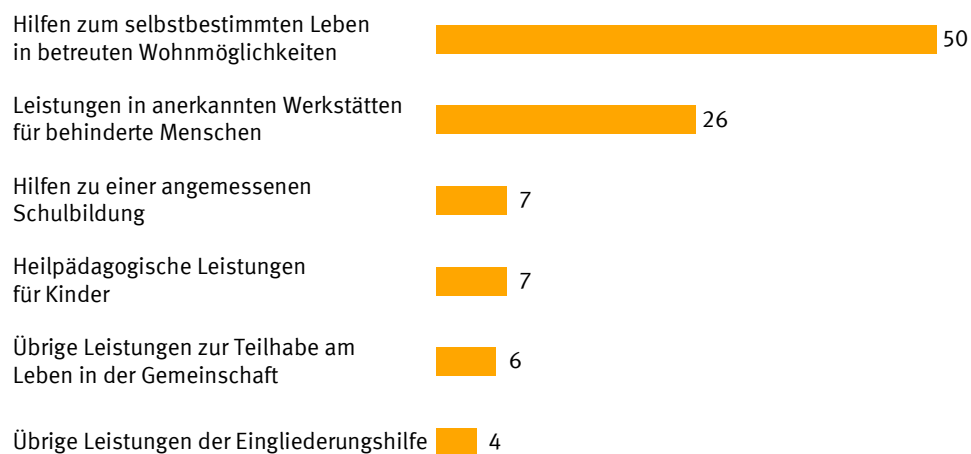
Von den 15,6 Milliarden Euro Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen entfielen mit 9,8 Milliarden Euro gut drei Fünftel (63 %) auf Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Mit 7,8 Milliarden Euro und einem Anteil von der Hälfte (50 %) der Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe waren hierunter insbesondere die Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten relevant (Heimkosten beziehungsweise Kosten für ambulant betreutes Wohnen). Die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder kosteten die Sozialhilfeträger 1,1 Milliarden Euro (7 % der Bruttoausgaben), die übrigen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft 0,9 Milliarden Euro (6 % der Bruttoausgaben).

Für die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen wendeten die Sozialhilfeträger mit 4,0 Milliarden Euro gut ein Viertel (26 %) der gesamten Bruttoausgaben für Eingliederungshilfe auf. Die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 1,1 Milliarden Euro (7 % der Bruttoausgaben).

Abgesehen von den Leistungen zum betreuten Wohnen (36 % der Einzelleistungen und 50 % der Ausgaben) und den Heilpädagogischen Leistungen für Kinder (15 % der Einzelleistungen und 7 % der Ausgaben) entspricht die Struktur der Ausgaben für die Eingliederungshilfe in etwa der Struktur der im einzelnen gewährten Leistungen (siehe Abschnitt 6, Abb. 4).

8 Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2013

Abb 5 **Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2013**
in %



9 Ausgaben je Empfänger

Ausgaben je Empfänger in Einrichtungen rund dreieinhalbmal höher als außerhalb von Einrichtungen

2013 wurden in Einrichtungen je Empfänger durchschnittlich 21 689 Euro netto für Eingliederungsleistungen aufgewandt. Das war gut das Dreieinhalbfache wie außerhalb von Einrichtungen mit durchschnittlich 6 335 Euro netto.

Zwischen 1996 und 2013 sind die durchschnittlichen Nettoausgaben im voll- und teilstationären Bereich, also in Einrichtungen, mit 15 % vergleichsweise moderat gestiegen. Dagegen war die Steigerung im ambulanten Bereich, das heißt außerhalb von Einrichtungen, in diesem Zeitraum mit 84 % deutlich größer.

Tab 3 Durchschnittliche Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Empfänger 1996 bis 2013

Jahr	Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
	Empfänger	durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger	Empfänger	durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
1996	101 671	3 452	320 835	18 937
1998	126 736	3 351	372 260	18 222
2000	139 337	3 802	392 148	19 870
2002	159 143	4 246	427 144	19 654
2004	193 727	4 304	448 937	20 293
2006	232 056	4 966	446 890	21 006
2008	281 217	5 286	480 296	20 225
2010	332 504	5 620	505 897	20 978
2011	354 533	5 793	509 333	21 443
2012	377 252	6 028	528 828	21 622
2013	390 047	6 335	533 306	21 689

Zur Berechnung entsprechender Ergebnisse für die einzelnen Leistungsarten können lediglich die Brutto-Aufwendungen herangezogen werden (siehe Kapitel 8). Je Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten wurden im Laufe des Jahres 2013 durchschnittlich 20 263 Euro brutto gewährt. Bei ambulant betreutem Wohnen waren die durchschnittlichen Bruttoausgaben je Empfänger mit 8 516 Euro deutlich geringer als bei den stationären Wohneinrichtungen mit 29 667 Euro.

Für Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen gewährten die Sozialämter je Empfänger durchschnittlich 14 778 Euro brutto. Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 2013 im Durchschnitt 15 532 Euro brutto je Empfänger.

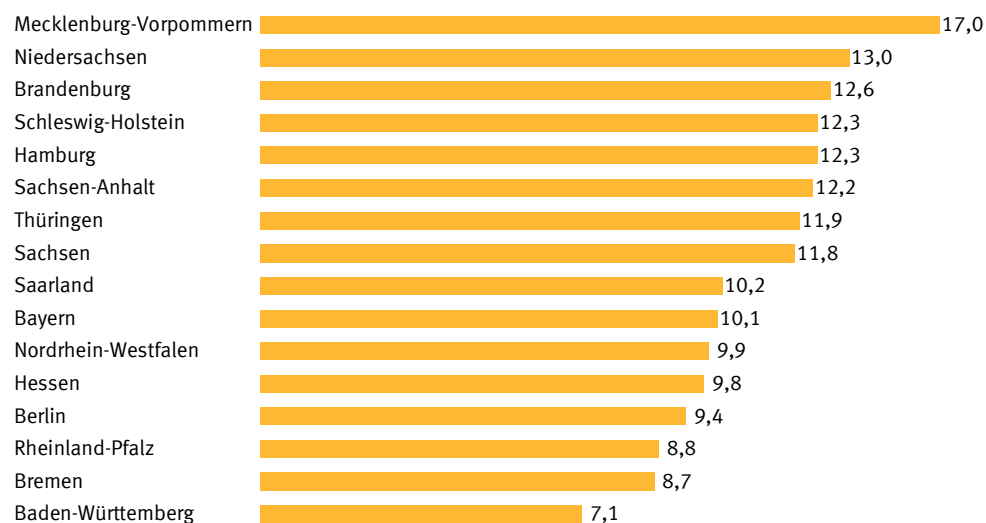
10 Eingliederungshilfe 2013 im Ländervergleich

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wurde im Jahr 2013 zu gut zwei Dritteln (64 %) von den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe gewährt, das heißt entweder durch die Länder selbst oder durch höhere Kommunalbehörden (etwa Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände, Bezirke). Werden von den überörtlichen Trägern örtliche Träger sowie diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als „überörtlicher Träger“. Ein gutes Drittel (36 %) der Fälle bearbeiteten die örtlichen Sozialhilfeträger, also die kreisfreien Städte und Landkreise. Werden von Landkreisen kreisangehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als „örtlicher Träger“.

In Baden-Württemberg geringste Empfängerichte

Der Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung unterscheidet sich regional deutlich. Am niedrigsten war er in Baden-Württemberg mit 7,1 Empfängern je 1 000 Einwohner, am höchsten in Mecklenburg-Vorpommern. Dort bezogen 17,0 von 1 000 Menschen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

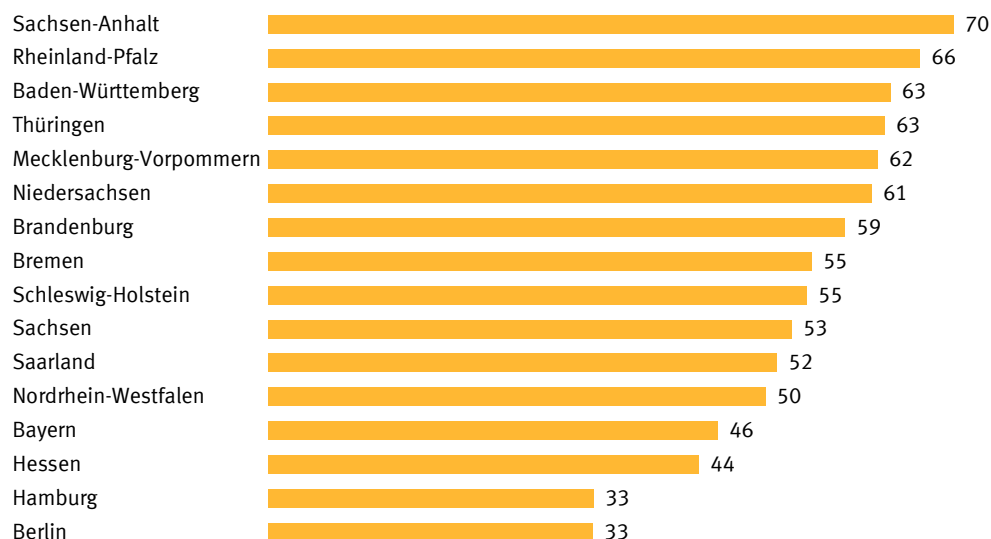
Abb 6 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2013
je 1 000 Einwohner



Auch der Anteil der Empfänger, die Leistungen der Eingliederungshilfe ausschließlich in Einrichtungen erhalten, differiert regional stark: 2013 betrug er in Sachsen-Anhalt 70 % und in Rheinland-Pfalz 66 %. In Berlin und Hamburg war er mit 33 % lediglich rund halb so hoch.

10 Eingliederungshilfe 2013 im Ländervergleich

Abb 7 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Einrichtungen 2013
in %



Anteile der Leistungsarten in den Ländern unterschiedlich

Die Anteile der gewährten Leistungsarten sind von Bundesland zu Bundesland ebenfalls stark unterschiedlich. 2013 erhielten deutschlandweit 46 % aller Empfänger von Eingliederungshilfe Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten. In Hamburg (68 %), Bremen (67 %), Berlin (62 %) und Nordrhein-Westfalen (60 %) waren es sogar mehr als drei Fünftel der Empfänger.

In den meisten Ländern wurden die Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben dabei in stationären Wohnmöglichkeiten betreut. Im Gegensatz hierzu lebten die Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in Berlin (72 %), Hamburg (68 %) und Nordrhein-Westfalen (57 %) in Wohneinrichtungen mit ambulanter Betreuung.

2013 erhielt in Deutschland ein Drittel (33 %) der Bezieher von Eingliederungshilfe Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen. In Baden-Württemberg waren es sogar 40 % der Leistungsempfänger, in Sachsen-Anhalt 40 % und in Nordrhein-Westfalen 39 %. Am niedrigsten waren diese Anteile in Bremen mit 14 % und in Hamburg mit 20 %.

Der Anteil der Empfänger von Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung schwankte 2013 zwischen 0 % und 2 % in Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, und Sachsen-Anhalt und 16 % bis 22 % in Bayern und Baden-Württemberg. Deutschlandweit lag er bei 9 % (zu den Empfängerzahlen siehe auch Anhangtabelle L 2).

Nettoausgaben je Einwohner: in Bremen am höchsten, in Sachsen am niedrigsten

Die höchsten Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen leistete das bevölkerungsstärkste Land Nordrhein-Westfalen: Hier wurden im Jahr 2013 3,5 Milliarden Euro aufgewendet; dies waren 25,2 % der Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland (siehe Anhangtabelle L 3.1).

Im Bundesdurchschnitt betrugen die Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe 174 Euro je Einwohner (siehe Anhangtabelle L 3.2). Dabei waren die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben in Bremen mit 251 Euro und Niedersachsen mit 210 Euro am höchsten.

10 Eingliederungshilfe 2013 im Ländervergleich

Am niedrigsten waren diese Ausgaben in Sachsen und in Baden-Württemberg. Dort wurden 98 Euro beziehungsweise 128 Euro netto je Einwohner aufgewendet.

Durchschnittlich wurden 2013 in Deutschland je Empfänger rund 16 822 Euro für die Eingliederungshilfe ausgegeben. Die höchsten Ausgaben je Empfänger tätigten Bremen mit 28 750 Euro, Berlin mit 21 725 Euro und Rheinland-Pfalz mit 20 783 Euro. Am niedrigsten waren diese Ausgaben in Sachsen mit 8 302 Euro und in Mecklenburg-Vorpommern mit durchschnittlich 9 125 Euro.

Abb 8 Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Einwohner 2013 in EUR



Hintergrund dieser Statistik

- Statistische Angaben über die im 6. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ geregelte Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden durch die amtliche Sozialhilfestatistik über **zwei** Erhebungen gewonnen:
 - **I. Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII „Sozialhilfe“**
(Bezeichnung bis 2004: Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen)
 - **II. Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe**
- **Ziel** der o. g. Statistiken ist es, Daten zur **Zahl und Struktur der Empfänger/-innen** von Sozialhilfeleistungen sowie über die mit den verschiedenen Hilfearten verbundenen **Ausgaben** zu gewinnen.
- Die o. g. Statistiken werden – als Vollerhebungen – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder **jährlich** als Bundesstatistiken durchgeführt. Das **Statistische Bundesamt** übernimmt die technische und methodische Vorbereitung der Erhebungen, die **Statistischen Ämter der Länder** führen die Befragungen durch und bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf. Es handelt sich um Sekundärstatistiken, bei denen vorliegende Verwaltungsdaten statistisch ausgewertet werden.
- In der **Empfängerstatistik** werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die **im Laufe des Berichtsjahres** mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben; neben diesen kumulierten Zahlen liegen Angaben zum **Stichtag 31.12.** jeden Jahres vor. Die gemäß § 122 Abs. 3 SGB XII zu erhebenden Merkmale umfassen neben klassischen personenbezogenen oder soziodemographischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr usw.) den Hilfebezug nach verschiedenen (Unter-)Hilfearten. Dabei wird zwischen dem Leistungsbezug in bzw. außerhalb von Einrichtungen differenziert. Detaillierte Angaben werden insbesondere über die Empfänger/-innen von **Eingliederungshilfe für behinderte Menschen** (6. Kapitel SGB XII) sowie über die Empfänger/-innen von **Hilfe zur Pflege** (7. Kapitel SGB XII) erhoben.
- In der **Aufwandsstatistik** werden Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für das jeweils **abgelaufene Jahr** erhoben, und zwar jeweils differenziert nach Leistungen in bzw. außerhalb von Einrichtungen. Im Einzelnen werden erfasst:
 - Die **Ausgaben** (differenziert nach einzelnen Hilfe- bzw. Unterhilfearten) für Leistungen nach dem SGB XII; sie umfassen sowohl die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß dem 3. Kapitel SGB XII und die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII als auch die Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII.
 - Die **Einnahmen** differenziert nach den Haupthilfearten; insbesondere handelt es sich hierbei um Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern (z. B. gesetzliche Kranken-, Renten-, Pflege- oder Arbeitslosenversicherung) sowie um übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete.

Durch Gegenüberstellung von Bruttoausgaben und Einnahmen können die „**reinen Ausgaben**“ bzw. **Nettoausgaben** differenziert nach Hilfearten dargestellt werden. Insgesamt entsprechen die Hilfearten der Aufwandsstatistik denjenigen, die auch in der Empfängerstatistik erfasst werden. Somit ist eine enge Verzahnung zwischen Empfänger- und Aufwandsstatistik sichergestellt.

- **Rechtsgrundlagen:**
 - **Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII:**
§ 121 Nr. 1c-g SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 3 SGB XII**
 - **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:**
§ 121 Nr. 2 SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 4 SGB XII**
- Für die o. g. Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine **Auskunftspflicht** durch die **örtlichen Träger** (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die **überörtlichen Träger** (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden wie z. B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.
- **Weitere Daten und Hintergrundinformationen:**
 - Die Ergebnisse der amtlichen Sozialhilfestatistiken werden üblicherweise rund neun Monate nach der Erhebung zunächst in einer Pressemitteilung veröffentlicht (www.destatis.de). Anschließend erfolgt die differenzierte Darstellung in weiteren **Publikationen** (z. B. Fachserien, Fachberichte, Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“), die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes in der Regel kostenfrei als Download-Produkte erhältlich sind (www.destatis.de/kontakt Suchbegriff: „Sozialhilfe“).
 - Regional tiefer gegliederte Ergebnisse (z. B. auf Kreis- und Regierungsbezirksebene) liefern die jeweils zuständigen **Statistischen Ämter der Länder**.
 - Weitere Hintergrundinformationen zur Methodik der Sozialhilfestatistiken finden sich in den **Qualitätsberichten**, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenfrei als Download abrufbar sind (www.destatis.de/kontakt).

Tabelle D1.1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Außerhalb von Einrichtungen nach Hilfeart, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren	
		unter 7	7 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter		
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2)	Männlich	226 759	70 593	31 858	53 206	64 203	6 899	26,7
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....		5 199	2 812	1 824	312	170	81	10,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....		1 029	-	19	569	435	6	38,0
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		188 344	64 414	12 116	46 410	58 953	6 451	28,2
davon:								
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....		918	57	112	300	269	180	41,6
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....		73 031	63 575	9 418	38	-	-	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....		1 855	148	254	716	667	70	34,4
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....		599	46	189	152	149	63	32,2
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....		385	5	25	113	188	54	45,7
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....		97 895	85	264	40 538	52 889	4 119	43,3
davon in								
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....		86 047	48	227	35 199	46 920	3 653	43,5
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....		12 793	37	37	5 808	6 400	511	42,0
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....		14 557	293	1 605	4 978	5 635	2 046	41,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		3 673	636	471	1 018	1 335	213	33,5
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....		24 740	4 376	18 150	2 214	-	-	11,5
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des								
Besuchs einer Hochschule.....		366	-	43	316	7	-	24,9
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....		23	-	3	17	3	-	26,1
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten								
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....		1 972	11	6	824	1 114	17	41,8
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....		10 844	788	1 986	3 565	4 104	401	34,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2)	Weiblich	163 288	39 206	17 491	44 069	53 688	8 834	31,2
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....		2 993	1 634	874	189	593	125	13,6
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....		698	-	31	345	314	8	38,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		139 491	35 923	6 062	39 120	50 097	8 289	32,8
davon:								
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....		870	35	84	224	239	288	49,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....		40 090	35 505	4 562	23	-	-	5,0
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....		1 324	66	104	537	532	85	38,2
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....		612	41	82	135	225	129	44,3
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....		395	3	14	78	159	81	51,0
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....		83 577	52	163	34 637	44 428	4 297	43,4
davon in								
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....		76 068	40	119	31 236	40 767	3 906	43,5
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....		8 211	12	44	3 751	3 958	446	42,0
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....		13 814	148	912	3 878	5 421	3 455	49,0
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		2 741	307	229	768	1 175	262	39,1
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....		14 264	2 208	10 476	1 580	-	-	11,9
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des								
Besuchs einer Hochschule.....		318	-	30	275	13	-	25,1
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....		55	-	6	47	2	-	23,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten								
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....		882	9	2	476	392	3	38,4
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....		8 024	411	1 088	2 844	3 204	477	37,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2)	Insgesamt	390 047	109 799	49 349	97 275	117 891	15 733	28,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....		8 192	4 446	2 698	501	341	206	11,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....		1 727	-	50	914	749	14	38,2
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		327 835	100 337	18 178	85 530	109 050	14 740	30,2
davon:								
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....		1 788	92	196	524	508	468	45,6
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....		113 121	99 080	13 980	61	-	-	5,2
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....		3 179	214	358	1 253	1 199	155	36,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....		1 211	87	271	287	374	192	38,3
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....		720	8	39	191	347	135	48,2
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....		181 472	137	427	75 175	97 317	8 416	43,3
davon in								
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....		162 115	88	346	66 435	87 687	7 559	43,5
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....		21 004	49	81	9 559	10 358	957	42,0
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....		28 371	441	2 517	8 856	11 056	5 501	45,3
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....		6 414	943	700	1 786	2 510	475	35,9
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....		39 004	6 584	28 626	3 794	-	-	11,6
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des								
Besuchs einer Hochschule.....		684	-	73	591	20	-	25,0
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....		78	-	9	64	5	-	24,2
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten								
Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....		2 854	20	8	1 300	1 506	20	40,7
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....		18 868	1 199	3 074	6 409	7 308	878	35,7

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungsgewährung) gezählt.

2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Tabelle D1.2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
In Einrichtungen nach Hilfeart, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren
		unter 7	7 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Männlich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	322 104	36 938	29 042	109 118	133 216	13 790	36,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	953	115	78	429	260	71	33,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	525	-	1	267	255	2	39,7
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	161 061	-	8	73 808	86 449	796	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	183 865	34 718	10 786	48 693	76 896	12 772	36,2
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	41 388	34 321	7 058	9	-	-	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	23 823	29	324	9 720	11 887	1 863	43,5
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	177	1	7	63	77	29	45,7
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	245	-	1	100	138	6	42,7
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	126 579	272	3 257	41 684	69 558	11 808	45,5
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	22 324	228	678	7 866	11 375	2 177	44,4
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	3 400	25	48	1 159	1 844	324	45,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	27 667	2 508	20 109	5 050	-	-	13,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	169	-	31	130	8	-	22,1
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	26	-	4	21	1	-	23,2
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 691	-	-	709	955	27	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	923	-	5	195	634	89	49,8
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	14 794	190	623	6 384	6 622	975	41,0
Weiblich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	211 202	19 273	16 875	73 018	89 929	12 107	37,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	382	58	39	109	107	69	38,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	465	-	-	247	214	4	39,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	112 093	-	6	50 909	60 595	583	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	119 179	18 100	5 780	32 124	51 981	11 194	38,8
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	21 438	17 883	3 551	4	-	-	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	18 148	11	192	6 971	9 221	1 753	44,6
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	133	-	5	41	70	17	46,0
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	141	-	-	71	66	4	40,9
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	84 814	163	1 971	26 767	45 858	10 055	46,4
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	15 326	122	375	4 876	7 809	2 144	46,4
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	1 862	9	25	609	930	289	47,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	17 042	1 324	12 165	3 553	-	-	13,7
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	113	-	28	85	-	-	20,7
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	15	-	-	15	-	-	22,6
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 238	-	-	526	687	25	42,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	151	1	2	35	94	19	50,0
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	10 194	86	359	4 385	4 428	936	42,3
Insgesamt							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	533 306	56 211	45 917	182 136	223 145	25 897	36,6
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	1 335	173	117	538	367	140	35,1
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	990	-	1	514	469	6	39,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	273 154	-	14	124 717	147 044	1 379	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	303 044	52 818	16 566	80 817	128 877	23 966	37,2
davon:							
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	62 826	52 204	10 609	13	-	-	5,7
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	41 971	40	516	16 691	21 108	3 616	44,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	310	1	12	104	147	46	45,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	386	-	1	171	204	10	42,0
Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung.....	211 393	435	5 228	68 451	115 416	21 863	45,9
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	37 650	350	1 053	12 742	19 184	4 321	45,2
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	5 262	34	73	1 768	2 774	613	46,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	44 709	3 832	32 274	8 603	-	-	13,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	282	-	59	215	8	-	21,5
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	41	-	4	36	1	-	23,0
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	2 929	-	-	1 235	1 642	52	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 074	1	7	230	728	108	49,9
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	24 988	276	982	10 769	11 050	1 911	41,5

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungswährung) gezählt.
2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle D1.3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
 Insgesamt nach Hilfeart, Altersgruppen und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnitts- alter in Jahren
		unter 7	7 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Männlich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	495 718	99 454	54 206	144 057	177 979	20 022	32,2
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	6 096	2 880	1 893	741	430	152	14,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 553	-	20	836	689	8	38,6
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	161 061	-	8	73 808	86 449	796	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	354 216	92 158	21 957	90 655	130 711	18 735	32,4
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	918	57	112	300	269	180	41,6
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	106 970	91 178	15 745	47	-	-	5,5
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	25 608	177	576	10 401	12 523	1 931	42,8
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	772	47	196	212	225	92	35,3
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	629	5	26	212	326	60	44,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	220 143	356	3 513	80 220	120 255	15 799	44,6
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	86 047	48	227	35 199	46 920	3 653	43,5
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	12 793	37	37	5 808	6 400	511	42,0
...einer Wohneinrichtung.....	126 579	272	3 257	41 684	69 558	11 808	45,5
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	36 723	521	2 274	12 792	16 940	4 196	43,4
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	7 028	661	519	2 165	3 149	534	39,1
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	46 206	6 569	33 367	6 270	-	-	12,3
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	535	-	74	446	15	-	24,0
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	49	-	7	38	4	-	24,6
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 691	-	-	709	955	27	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 887	11	11	1 016	1 743	106	44,3
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	25 343	974	2 593	9 761	10 646	1 369	38,3
Weiblich							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	338 776	54 293	30 588	103 898	129 589	20 408	34,9
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	3 347	1 669	909	298	278	193	16,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 161	-	31	590	528	12	39,1
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	112 093	-	6	50 909	60 595	583	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	247 321	50 396	11 373	68 097	98 384	19 071	35,9
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	870	35	84	224	239	288	49,7
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	57 679	49 907	7 745	27	-	-	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	19 414	77	295	7 477	9 728	1 837	44,2
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	744	41	87	176	294	146	44,6
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	475	3	14	148	225	85	48,0
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	165 620	214	2 124	60 025	88 979	14 278	45,0
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	76 068	40	119	31 236	40 767	3 906	43,5
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	8 211	12	44	3 751	3 958	446	42,0
...einer Wohneinrichtung.....	84 814	163	1 971	26 767	45 858	10 055	46,4
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	29 006	269	1 282	8 711	13 164	5 580	47,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	4 584	316	254	1 372	2 092	550	42,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	27 569	3 368	19 780	4 421	-	-	12,7
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	431	-	58	360	13	-	24,0
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	70	-	6	62	2	-	23,3
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	1 238	-	-	526	687	25	42,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 032	10	4	511	485	22	40,1
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	18 031	497	1 442	7 098	7 585	1 409	40,1
Insgesamt							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	834 494	153 747	84 794	247 955	307 568	40 430	33,3
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	9 443	4 549	2 802	1 039	708	345	15,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 714	-	51	1 426	1 217	20	38,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	273 154	-	14	124 717	147 044	1 379	41,5
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	601 537	142 554	33 330	158 752	229 095	37 806	33,9
davon:							
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	1 788	92	196	524	508	468	45,6
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	164 649	141 085	23 490	74	-	-	5,4
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	45 022	254	871	17 878	22 251	3 768	43,4
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	1 516	88	283	388	519	238	39,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	1 104	8	40	360	551	145	46,0
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	385 763	570	5 637	140 245	209 234	30 077	44,8
davon in							
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	162 115	88	346	66 435	87 687	7 559	43,5
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	21 004	49	81	9 559	10 358	957	42,0
...einer Wohneinrichtung.....	211 393	435	5 228	68 451	115 416	21 863	45,9
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	65 729	790	3 556	21 503	30 104	9 776	45,3
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	11 612	977	773	3 537	5 241	1 084	40,4
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	73 775	9 937	53 147	10 691	-	-	12,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	966	-	132	806	28	-	24,0
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	119	-	13	100	6	-	23,8
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII.....	2 929	-	-	1 235	1 642	52	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlich und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	3 919	21	15	1 527	2 228	128	43,2
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	43 374	1 471	4 035	16 859	18 231	2 778	39,1

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. bei jedem Ort der Leistungsgewährung) gezählt.
 2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle D 2.1 Empfängerinnen und Empfänger von im Laufe des Berichtsjahres 2013 beendeter Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
Nach A tersgruppen, Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren		
		unter 1	1 – 5	5 und mehr
Außerhalb von und in Einrichtungen				
Männlich				
unter 18.....	57 197	22 532	31 595	3 070
18 – 40.....	17 269	5 925	7 484	3 860
40 – 65.....	17 186	4 602	7 204	5 380
65 und älter.....	3 548	994	1 113	1 441
Zusammen.....	95 200	34 053	47 396	13 751
Durchschnittsalter in Jahren.....	21,5	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	32 126	13 714	16 389	2 023
18 – 40.....	12 572	3 989	5 874	2 709
40 – 65.....	12 076	3 114	5 215	3 747
65 und älter.....	3 840	1 426	1 190	1 224
Zusammen.....	60 614	22 243	28 668	9 703
Durchschnittsalter in Jahren.....	24,7	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	89 323	36 246	47 984	5 093
18 – 40.....	29 841	9 914	13 358	6 569
40 – 65.....	29 262	7 716	12 419	9 127
65 und älter.....	7 388	2 420	2 303	2 665
Zusammen.....	155 814	56 296	76 064	23 454
Durchschnittsalter in Jahren.....	22,7	.	.	.
In Einrichtungen				
Männlich				
unter 18.....	16 402	4 508	11 046	848
18 – 40.....	9 681	3 335	4 230	2 116
40 – 65.....	9 806	2 452	4 103	3 251
65 und älter.....	2 004	367	625	1 012
Zusammen.....	37 893	10 662	20 004	7 227
Durchschnittsalter in Jahren.....	28,0	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	8 694	2 501	5 540	653
18 – 40.....	6 035	1 830	2 847	1 358
40 – 65.....	5 712	1 233	2 448	2 031
65 und älter.....	1 661	463	451	747
Zusammen.....	22 102	6 027	11 286	4 789
Durchschnittsalter in Jahren.....	30,0	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	25 096	7 009	16 586	1 501
18 – 40.....	15 716	5 165	7 077	3 474
40 – 65.....	15 518	3 685	6 551	5 282
65 und älter.....	3 665	830	1 076	1 759
Zusammen.....	59 995	16 689	31 290	12 016
Durchschnittsalter in Jahren.....	28,7	.	.	.

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen ein Ende der Leistung angegeben wurde.

Tabelle D 2.2 Empfängerinnen und Empfänger von am 31.12.2013 andauernder Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
 Nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren		
		unter 1	1 – 5	5 und mehr
Außerhalb von und in Einrichtungen				
Männlich				
unter 18.....	96 463	32 696	51 397	12 370
18 – 40.....	126 788	13 057	53 326	60 405
40 – 65.....	160 793	10 934	56 494	93 365
65 und älter.....	16 474	1 118	5 641	9 715
Zusammen.....	400 518	57 805	166 858	175 855
Durchschnittsalter in Jahren.....	34,7	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	52 755	17 036	28 039	7 680
18 – 40.....	91 326	9 781	39 520	42 025
40 – 65.....	117 513	8 020	42 808	66 685
65 und älter.....	16 568	1 417	5 845	9 306
Zusammen.....	278 162	36 254	116 212	125 696
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,2	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	149 218	49 732	79 436	20 050
18 – 40.....	218 114	22 838	92 846	102 430
40 – 65.....	278 306	18 954	99 302	160 050
65 und älter.....	33 042	2 535	11 486	19 021
Zusammen.....	678 680	94 059	283 070	301 551
Durchschnittsalter in Jahren.....	35,7	.	.	.
In Einrichtungen				
Männlich				
unter 18.....	49 578	13 499	29 179	6 900
18 – 40.....	99 437	10 336	42 053	47 048
40 – 65.....	123 410	9 027	40 251	74 132
65 und älter.....	11 786	540	3 451	7 795
Zusammen.....	284 211	33 402	114 934	135 875
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,0	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	27 454	7 276	16 072	4 106
18 – 40.....	66 983	6 786	27 801	32 396
40 – 65.....	84 217	5 599	26 751	51 867
65 und älter.....	10 446	557	2 817	7 072
Zusammen.....	189 100	20 218	73 441	95 441
Durchschnittsalter in Jahren.....	38,5	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	77 032	20 775	45 251	11 006
18 – 40.....	166 420	17 122	69 854	79 444
40 – 65.....	207 627	14 626	67 002	125 999
65 und älter.....	22 232	1 097	6 268	14 867
Zusammen.....	473 311	53 620	188 375	231 316
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,6	.	.	.

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen kein Ende der Leistung angegeben wurde.

Anhangtabellen

Tabelle D 3 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland 2013
In Form eines Persönlichen Budgets nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfefewährung von ... bis unter ... Jahren		
		unter 1	1 – 5	5 und mehr
Im Laufe des Berichtsjahres beendete Budgets				
Männlich				
unter 18.....	196	133	59	4
18 – 40.....	874	464	351	59
40 – 65.....	975	553	346	76
65 und älter.....	121	69	49	3
Zusammen.....	2 166	1 219	805	142
Durchschnittsalter in Jahren.....	39,9	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	151	97	50	4
18 – 40.....	835	488	315	32
40 – 65.....	962	587	313	62
65 und älter.....	126	65	52	9
Zusammen.....	2 074	1 237	730	107
Durchschnittsalter in Jahren.....	40,7	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	347	230	109	8
18 – 40.....	1 709	952	666	91
40 – 65.....	1 937	1 140	659	138
65 und älter.....	247	134	101	12
Zusammen.....	4 240	2 456	1 535	249
Durchschnittsalter in Jahren.....	40,3	.	.	.

Diese Tabelle zeigt Empfänger/-innen, bei denen ein Ende des Persönlichen Budgets angegeben wurde.

Am 31.12.2013 andauernde Budgets				
Männlich				
unter 18.....	450	175	245	30
18 – 40.....	1 995	522	1 199	274
40 – 65.....	1 950	443	1 164	343
65 und älter.....	177	40	93	44
Zusammen.....	4 572	1 180	2 701	691
Durchschnittsalter in Jahren.....	38,4	.	.	.
Weiblich				
unter 18.....	314	114	169	31
18 – 40.....	1 673	433	1 024	216
40 – 65.....	1 769	426	1 059	284
65 und älter.....	188	44	106	38
Zusammen.....	3 944	1 017	2 358	569
Durchschnittsalter in Jahren.....	39,5	.	.	.
Insgesamt				
unter 18.....	764	289	414	61
18 – 40.....	3 668	955	2 223	490
40 – 65.....	3 719	869	2 223	627
65 und älter.....	365	84	199	82
Zusammen.....	8 516	2 197	5 059	1 260
Durchschnittsalter in Jahren.....	38,9	.	.	.

Diese Tabelle zeigt die Empfänger/-innen, bei denen kein Ende des Persönlichen Budgets angegeben wurde.

Tabelle D 4 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Nach Hilfeart, Einnahmeart und Ort der Leistungserbringung

Hilfeart Einnahmeart	Ort der Leistungserbringung		
	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Bruttoausgaben	15 575 296 809	2 555 449 080	13 019 847 729
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	34 588 715	18 917 712	15 671 003
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	33 052 349	13 947 170	19 105 179
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	4 036 792 604	-	4 036 792 604
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	9 842 664 594	2 064 365 102	7 778 299 492
davon:			
Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	4 466 026	4 466 026	-
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	1 148 672 443	356 345 312	792 327 131
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	546 803 519	11 412 269	535 391 250
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	4 950 142	4 039 601	910 541
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	8 201 247	8 138 310	62 937
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	7 816 733 686	1 545 343 402	6 271 390 284
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	162 109 626	101 861 766	60 247 860
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	150 727 904	32 758 424	117 969 480
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	1 145 898 088	348 455 829	797 442 259
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	9 091 337	4 256 769	4 834 568
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	2 200 978	1 574 679	626 299
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	18 166 905	-	18 166 905
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	23 835 141	7 911 518	15 923 623
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	429 006 082	96 020 288	332 985 794
Einnahmen	1 537 462 582	84 600 802	1 452 861 780
davon:			
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz	205 368 839	15 567 268	189 801 571
übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete	65 718 100	10 750 803	54 967 297
Leistungen von Sozialleistungsträgern	1 156 163 158	16 244 483	1 139 918 675
sonstige Ersatzleistungen	52 517 383	5 784 371	46 733 012
Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	57 695 102	36 253 877	21 441 225
Nettoausgaben	14 037 834 227	2 470 848 278	11 566 985 949

Anhangtabellen

**Tabelle D 5 Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland
Ab 1963**

Jahr ¹⁾	Bruttoausgaben		Empfängerinnen und
	Sozialhilfe insgesamt	darunter: Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres
			1 000 EUR
1963	951 071	46 259	57 846
1964	993 322	57 422	75 073
1965	1 076 936	75 205	84 465
1966	1 185 040	89 929	98 161
1967	1 304 015	107 660	100 789
1968	1 365 726	122 084	105 401
1969	1 462 001	154 294	109 169
1970	1 705 212	193 521	119 952
1971	2 053 895	260 308	119 666
1972	2 462 884	339 258	129 054
1973	2 891 792	418 530	134 834
1974	3 648 678	546 057	138 451
1975	4 297 439	675 055	127 541
1976	4 906 651	810 276	139 511
1977	5 344 253	951 613	154 439
1978	5 802 409	1 080 876	169 469
1979	6 201 358	1 237 513	179 761
1980	6 782 760	1 363 303	194 340
1981	7 558 247	1 554 773	191 232
1982	8 348 948	1 730 907	195 900
1983	8 983 119	1 866 447	193 630
1984	9 584 429	2 010 172	209 119
1985	10 658 181	2 122 162	224 383
1986	11 860 334	2 324 840	235 370
1987	12 884 062	2 528 300	246 319
1988	13 809 839	2 779 709	262 896
1989	14 712 176	3 000 282	277 266
1990	16 249 666	3 357 397	289 744
1991	19 090 318	4 069 281	324 211
1992	21 782 368	4 766 076	345 536
1993	25 011 940	5 731 284	376 850
1994	25 427 805	6 316 993	360 448
1995	26 669 394	6 745 122	405 146
1996	25 457 615	7 060 851	419 777
1997	22 776 247	7 537 415	452 948
1998	23 030 117	7 948 454	494 925
1999	22 978 474	8 521 778	502 796
2000	23 318 968	9 113 484	525 061
2001	23 941 607	9 763 564	554 803
2002	24 652 415	10 185 342	578 320
2003	25 590 166	10 929 866	593 125
2004	26 340 096	11 486 878	628 966
2005	19 948 536	11 288 144	636 015 ²⁾
2006	20 483 049	11 804 123	643 064
2007	21 127 997	11 913 798	679 164
2008	21 954 972	12 454 269	712 513
2009	23 029 456	13 287 204	724 655
2010	23 942 452	13 842 228	769 751
2011	24 995 621	14 401 518	788 298
2012	26 235 048	15 128 999	820 944
2013	27 441 653	15 575 297	834 494

1) Bis einschl. 1990: früheres Bundesgebiet

2) Aufgrund weit reichender Umstellungen kam es in der Empfänger-Statistik 2005 zu nicht quantifizierbaren Untererfassungen. Insgesamt wurden 590 203 Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2005 gemeldet. Beim hier verwendeten Schätzwert wurde die Differenz der Ergebnisse von 2004 und 2006 gemittelt.

Anhangtabellen

Tabelle L 1.1 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Nach Ländern und Ort der Leistungsgewährung

	Insgesamt ¹⁾	Und zwar von Leistungen	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	Anzahl		
Baden-Württemberg.....	75 757	27 972	55 072
Bayern.....	127 058	69 076	82 812
Berlin.....	31 802	21 348	14 489
Brandenburg.....	30 795	12 790	19 376
Bremen	5 737	2 576	3 247
Hamburg	21 351	14 300	9 708
Hessen.....	58 940	33 177	33 236
Mecklenburg-Vorpommern.....	27 116	10 367	17 077
Niedersachsen.....	101 001	39 193	67 301
Nordrhein-Westfalen.....	174 072	86 303	103 827
Rheinland-Pfalz.....	35 228	11 925	25 162
Saarland.....	10 137	4 904	5 824
Sachsen.....	47 655	22 367	33 679
Sachsen-Anhalt.....	27 449	8 379	21 291
Schleswig-Holstein.....	34 624	15 716	23 088
Thüringen.....	25 772	9 654	18 117
Deutschland.....	834 494	390 047	533 306
Früheres Bundesgebiet	643 905	305 142	409 277
Neue Länder einschl. Berlin.....	190 589	84 905	124 029

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle L 1.2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Nach Ländern und Ort der Leistungsgewährung je 1 000 Einwohner

	Insgesamt ¹⁾	Und zwar von Leistungen	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	je 1 000 Einwohner ²⁾		
Baden-Württemberg.....	7,1	2,6	5,2
Bayern.....	10,1	5,5	6,6
Berlin.....	9,4	6,3	4,3
Brandenburg.....	12,6	5,2	7,9
Bremen	8,7	3,9	4,9
Hamburg	12,3	8,2	5,6
Hessen.....	9,8	5,5	5,5
Mecklenburg-Vorpommern.....	17,0	6,5	10,7
Niedersachsen.....	13,0	5,0	8,6
Nordrhein-Westfalen.....	9,9	4,9	5,9
Rheinland-Pfalz.....	8,8	3,0	6,3
Saarland.....	10,2	4,9	5,9
Sachsen.....	11,8	5,5	8,3
Sachsen-Anhalt.....	12,2	3,7	9,5
Schleswig-Holstein.....	12,3	5,6	8,2
Thüringen.....	11,9	4,5	8,4
Deutschland.....	12,9	4,8	6,6
Früheres Bundesgebiet	9,9	4,7	6,3
Neue Länder einschl. Berlin.....	12,0	5,3	7,8

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Berechnung mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl 2013 auf Grundlage Zensus 2011.

Anhangtabellen

Tabelle L 2 Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Nach Ländern und ausgewählten Hilfearten

	Insgesamt ¹⁾	Darunter						Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer ange- messenen Schulbildung
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ¹⁾	darunter				heilpäda- gogische Leistungen für Kinder		
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten						
			Insgesamt ¹⁾	stationär	ambulant betreut				
Baden-Württemberg	75 757	44 798	36 869	24 767	12 987	5 743	30 657	16 632	
Bayern	127 058	92 380	40 589	26 516	15 305	43 025	31 310	20 117	
Berlin	31 802	22 679	19 621	6 394	14 155	584	8 542	959	
Brandenburg	30 795	20 806	12 110	7 274	5 084	7 255	10 407	839	
Bremen	5 737	5 031	3 848	2 251	1 601	682	818	126	
Hamburg	21 351	19 181	14 555	5 013	9 861	1 100	4 259	34	
Hessen	58 940	47 998	32 513	17 188	16 505	10 280	17 493	5 119	
Mecklenburg-Vorpommern	27 116	18 613	9 759	5 578	4 214	6 622	8 372	465	
Niedersachsen	101 001	74 659	41 840	24 613	17 709	25 768	28 913	9 095	
Nordrhein-Westfalen	174 072	132 747	105 116	47 782	59 570	22 709	68 205	9 209	
Rheinland-Pfalz	35 228	19 566	10 356	6 828	3 592	4 569	13 408	1 989	
Saarland	10 137	7 647	3 646	2 452	1 243	3 406	3 257	672	
Sachsen	47 655	30 482	16 291	10 448	6 137	11 577	15 617	5 466	
Sachsen-Anhalt	27 449	20 491	12 232	9 646	2 767	6 559	10 856	294	
Schleswig-Holstein	34 624	25 899	16 808	8 485	8 791	7 502	11 249	1 893	
Thüringen	25 772	18 560	9 610	6 158	3 598	7 268	9 791	866	
Deutschland	834 494	601 537	385 763	211 393	183 119	164 649	273 154	73 775	
Früheres Bundesgebiet	643 905	469 906	306 140	165 895	147 164	124 784	209 569	64 886	
Neue Länder einschl. Berlin	190 589	131 631	79 623	45 498	35 955	39 865	63 585	8 889	

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anhangtabellen

Tabelle L 3.1 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Nach Ländern

	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
	1 000 EUR		
Baden-Württemberg	1 582 078	226 225	1 355 853
Bayern	2 330 295	278 918	2 051 378
Berlin	701 841	10 952	690 889
Brandenburg	403 880	40 399	363 481
Bremen	175 183	10 245	164 938
Hamburg	380 426	19 398	361 029
Hessen	1 191 313	131 911	1 059 403
Mecklenburg-Vorpommern	272 195	24 761	247 434
Niedersachsen	1 743 813	109 913	1 633 900
Nordrhein-Westfalen	3 901 127	365 515	3 535 612
Rheinland-Pfalz	818 026	85 867	732 159
Saarland	197 995	16 421	181 575
Sachsen	496 187	100 543	395 643
Sachsen-Anhalt	379 652	19 986	359 666
Schleswig-Holstein	623 213	54 134	569 079
Thüringen	378 071	42 274	335 797
Deutschland	15 575 297	1 537 463	14 037 834
Früheres Bundesgebiet	12 943 470	1 298 546	11 644 924
Neue Länder einschl. Berlin	2 631 827	238 916	2 392 910

Anhangtabellen

Tabelle L 3.2 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoaussgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Nach Ländern - je Einwohner

	Bruttoausgaben	Einnahmen	Nettoaussgaben
	EUR je Einwohner ¹⁾		
Baden-Württemberg	149	21	128
Bayern	186	22	163
Berlin	207	3	203
Brandenburg	165	16	148
Bremen	267	16	251
Hamburg	219	11	207
Hessen	198	22	176
Mecklenburg-Vorpommern	170	15	155
Niedersachsen	224	14	210
Nordrhein-Westfalen	222	21	201
Rheinland-Pfalz	205	22	183
Saarland	199	17	183
Sachsen	123	25	98
Sachsen-Anhalt	169	9	160
Schleswig-Holstein	222	19	202
Thüringen	175	20	155
Deutschland	193	19	174
Früheres Bundesgebiet	200	20	180
Neue Länder mit Berlin	165	15	150

¹⁾Berechnung mit der durchschnittlichen Bevölkerungszahl 2013 auf Grundlage Zensus 2011.

Anhangtabellen

Tabelle L 3.3 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres 2013
Nach Ländern und Art des Trägers

	Bruttoausgaben	Davon	
		örtlicher Träger	überörtlicher Träger
	1 000 EUR		
Baden-Württemberg	1 582 078	1 582 078	-
Bayern	2 330 295	1 064	2 329 232
Berlin	701 841	-	701 841
Brandenburg	403 880	403 880	-
Bremen	175 183	175 183	-
Hamburg	380 426	380 426	-
Hessen	1 191 313	169 139	1 022 174
Mecklenburg-Vorpommern	272 195	35 707	236 488
Niedersachsen	1 743 813	359 587	1 384 226
Nordrhein-Westfalen	3 901 127	206 102	3 695 025
Rheinland-Pfalz	818 026	50 714	767 312
Saarland	197 995	-	197 995
Sachsen	496 187	111 744	384 442
Sachsen-Anhalt	379 652		379 646
Schleswig-Holstein	623 213	623 213	-
Thüringen	378 071	378 071	-
Deutschland	15 575 297	4 476 915	11 098 382
Früheres Bundesgebiet	12 943 470	3 547 505	9 395 965
Neue Länder einschl. Berlin	2 631 827	929 409	1 702 417

Anhangtabellen

Tabelle L 4 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2013
Nach Ländern und ausgewählter Hilfeart

	Insgesamt	Darunter					Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer ange- messenen Schulbildung
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	darunter			heilpäda- gogische Leistungen für Kinder		
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten					
			insgesamt	stationär	ambulant betreut			
1 000 EUR								
Baden-Württemberg	1 582 078	851 426	798 958	685 716	113 242	8 578	557 826	146 883
Bayern	2 330 295	1 438 633	1 049 458	905 241	144 216	186 384	501 452	336 099
Berlin	701 841	558 105	469 319	275 560	193 758	3 169	105 646	6 244
Brandenburg	403 880	267 765	226 867	197 705	29 162	25 923	120 834	7 997
Bremen	175 183	104 337	87 745	65 823	21 923	11 863	32 709	983
Hamburg	380 426	272 815	247 409	157 066	90 343	5 530	69 528	121
Hessen	1 191 313	773 056	653 539	533 076	120 462	90 793	287 142	119 820
Mecklenburg-Vorpommern	272 195	156 878	104 428	85 197	19 231	33 845	93 695	7 013
Niedersachsen	1 743 813	1 122 846	690 423	586 444	103 979	258 622	411 762	199 448
Nordrhein-Westfalen	3 901 127	2 619 814	2 341 913	1 765 272	576 641	248 045	1 012 487	196 496
Rheinland-Pfalz	818 026	337 964	156 315	142 388	13 927	51 295	236 807	34 946
Saarland	197 995	127 899	84 612	70 021	14 591	24 196	54 117	13 592
Sachsen	496 187	309 105	239 842	221 667	18 176	48 928	148 064	31 657
Sachsen-Anhalt	379 652	254 065	188 597	175 607	12 990	38 217	116 492	2 563
Schleswig-Holstein	623 213	409 514	314 363	256 917	57 446	68 164	171 574	28 505
Thüringen	378 071	238 445	162 948	147 691	15 257	45 123	116 659	13 531
Deutschland	15 575 297	9 842 665	7 816 734	6 271 390	1 545 343	1 148 672	4 036 793	1 145 898
Früheres Bundesgebiet	12 943 470	8 058 302	6 424 733	5 167 964	1 256 769	953 468	3 335 403	1 076 893
Neue Länder einschl. Berlin	2 631 827	1 784 362	1 392 001	1 103 427	288 574	195 204	701 389	69 005